

HAUKE NILS HANSEN & ENDRIC HARTMANN

SOKO

Ein
KÜSTEN-KRIMI

FRIESLAND

BORKUMER MORDFÄLLE



BÄRENKLAU EXKLUSIV

HAUKE NILS HANSEN & ENDRIC HARTMANN

SOKO

EIN
KÜSTEN-KRIMI

FRIESLAND

BORKUMER MORDFÄLLE





Hauke Nils Hansen & Endric
Hartmann

SOKO FRIESLAND

Borkumer Mordfälle

Küsten-Krimi

BÄRENKLAU EXKLUSIV

Impressum

Copyright © by Authors/Bärenklau Exklusiv

Cover: © by Bärenklau Exklusiv, 2026

Korrektorat: Claudia Müller

Verlag: Bärenklau Exklusiv. Jörg Martin Munsonius (Verleger), Koalabärweg 2, 16727 Bärenklau.
Kerstin Peschel (Verlegerin), Am Wald 67, 14656 Brieselang
info@baerenklauexklusiv.de
www.baerenklauexklusiv.de

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun.
Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten

Das Copyright auf den Text oder andere Medien und Illustrationen und Bilder erlaubt es KIs/AIs und allen damit in Verbindung stehenden Firmen und menschlichen Personen, welche KIs/AIs bereitstellen, trainieren oder damit weitere Texte oder Textteile in der Art, dem Ausdruck oder als Nachahmung erstellen, zeitlich und räumlich unbegrenzt nicht, diesen Text oder auch nur Teile davon als Vorlage zu nutzen, und damit auch nicht allen Firmen und menschlichen Personen, welche KIs/AIs nutzen, diesen Text oder Teile daraus für ihre Texte zu verwenden, um daraus neue, eigene Texte im Stil des ursprünglichen Autors oder ähnlich zu generieren. Es haften alle Firmen und menschlichen Personen, die mit dieser menschlichen Roman-Vorlage einen neuen Text über eine KI/AI in der Art des ursprünglichen Autors erzeugen, sowie alle Firmen, menschlichen Personen, welche KIs/AIs bereitstellen, trainieren um damit weitere Texte oder Textteile in der Art, dem Ausdruck oder als Nachahmung zu erstellen; das Copyright für diesen Impressumstext sowie artverwandte Abwandlungen davon liegt zeitlich und räumlich unbegrenzt bei Bärenklau Exklusiv. Hiermit untersagen wir ausdrücklich die Nutzung unserer Texte nach §44b Urheberrechtsgesetz Absatz 2 Satz 1 und behalten uns dieses Recht selbst vor. 13.07.2023.

Inhaltsverzeichnis

[Impressum](#)

[Das Buch](#)

[SOKO Friesland - Borkumer Mordfälle](#)

[1. Kapitel](#)

[2. Kapitel](#)

[3. Kapitel](#)

[4. Kapitel](#)

[5. Kapitel](#)

[6. Kapitel](#)

[7. Kapitel](#)

[8. Kapitel](#)

[9. Kapitel](#)

[10. Kapitel](#)

[11. Kapitel](#)

[12. Kapitel](#)

[13. Kapitel](#)

[14. Kapitel](#)

[15. Kapitel](#)

16. Kapitel

Folgende Titel der SOKO FRIESLAND
sind in Vorbereitung oder bereits
lieferbar:

Das Buch



Borkum 1983

Mein Name ist Tamme Rickmers, Polizeihauptkommissar in der SOKO Friesland. Meine Kollegen lernte ich bei einem der SEK-Lehrgänge kennen. Als Uwe Petersen den Auftrag erhielt, eine SOKO für besondere Fälle in Norddeutschland zu bilden, wurde ich in das Team aufgenommen. Wir

arbeiten von Bremen, Hamburg oder Flensburg aus, wo wir zur Tarnung Detektivbüros unterhalten. Die Erfahrung zeigte uns, dass viele Menschen, die in ein Verbrechen verwickelt werden, sich lieber an einen Privatdetektiv wenden als an die Polizei. Im hier geschilderten Fall ging es allerdings etwas anders zu, denn mein Chef, Uwe Petersen, erhielt den Anruf einer ermordeten Frau und dieser seltsame Anruf führte mich auf die Insel Borkum, wo es bald darauf weitere Morde geben sollte.

SOKO Friesland - Borkumer Mordfälle

1. Kapitel

Borkum 1983

»Es ist so weit«, sagte Sven Christiansen.

Die Worte ließen Tine Anders zusammenzucken. Sie versuchte ruhig zu bleiben, aber sie hatte plötzlich Angst, schreckliche Angst.

Sven stellte seinen Cognacschwenker beiseite und erhob sich. Er war breitschultrig und schmalhüftig, fast eins-neunzig. In seinem untadelig geschnittenen Anzug wirkte er attraktiv und anziehend, Typ Dressman, aber Tine wusste, was sich hinter der eindrucksvollen Fassade verbarg. Er war hier, um sie zu töten.

»Du wirst es bereuen«, sagte sie.

Er stand im Lichtkreis einer Stehlampe. Sein gebräuntes Gesicht mit den dunklen Augen zeigte Erstaunen. Es war von markanter Eigenwilligkeit und hatte das Zeug für einen Filmschauspieler.

Tine musterte ihn aus feucht gewordenen Augen.

Er hat nie begriffen, wer du bist und was dich auszeichnet, fuhr es ihr durch den Kopf. Er weiß nichts von deiner Fähigkeit, Menschen zu erkennen und zu durchschauen. Intuition ist für ihn ein Fremdwort, mit dem er nichts beginnen kann.

»Was werde ich bereuen?«, fragte er.

»Du willst mich umbringen, nicht wahr?«

Er öffnete und schloss die Hände, alles in ihm drängte danach, sie mit festem Griff um Tines schönen Hals zu

legen und ihn so lange unbarmherzig zuzudrücken, bis ihn nicht länger Luft, Blut und Leben durchströmten.

Er war verwirrt. Sicherlich war es ihm in den letzten Wochen immer schwerer gefallen, eine Liebe zu heucheln, die er niemals empfunden hatte, andererseits hatte es Tines noch immer sehr reizvoller Körper bis zuletzt verstanden, seine Sinne zu entflammen. Er starrte ihr ins Gesicht. Das weiche, sanfte Licht der braunen Lampenschirme ließ Tine jünger erscheinen, als sie war.

„Du kannst nicht zurück“, hämmerte er sich ein. „Alles ist vorbereitet. Dies ist die Stunde X, von der du seit Monaten träumst.“

Seine Mundwinkel zuckten. Er ging auf Tine zu, nur ein paar Schritte. Dann blieb er wieder stehen. Er begriff nicht, dass Tine entdeckt hatte, was er beabsichtigte, es grenzte für ihn an Zauberei.

Gewiss, er war in letzter Zeit weniger zärtlich gewesen, er hatte sie gelegentlich merken lassen, was ihn bewegte, aber daraus hatte sie doch unmöglich den Schluss ziehen können, dass er sie töten wollte.

»Ja, ich will dich umbringen«, sagte er leise. »Wie hast du es herausgefunden?«

»Deine Augen haben dich verraten.«

»Du spinnst«, entfuhr es ihn. Er wollte nicht wahrhaben, was sie sagte. Es durfte einfach nicht stimmen!

Mit seinen großen, dunkelbraunen, samtigen Augen, die so mühelos männlichen Charme versprühen konnten, hatte er es im Leben stets leicht gehabt, die Gunst der Frauen zu

erobert. Sven Christiansen war bis jetzt davon überzeugt gewesen, dass er seine Augen wie verlässliche und gehorsame Werkzeuge zu handhaben vermochte. Hatten sie auch die Eigenschaft, ihn zu verraten?

»Es war in dir«, sagte Tine und blickte ihn an. »Ich glaube, es hat vor drei Monaten bei der Party auf Amrum begonnen. Habe ich recht?« Sie nahm einen Schluck aus ihrem Glas. Ihre Hand zitterte kaum merklich. Auch in ihrer Stimme war ein leichtes Beben. Tine gab sich Mühe, ihre Haltung zu bewahren, aber das gelang ihr nur unvollkommen.

»Ja, du hast recht«, murmelte er verblüfft.

Seine Verwirrung wuchs. Konnte Tine hellsehen? Und wenn ja – wieso hatte er niemals etwas davon bemerkt? Bis jetzt war er der Meinung gewesen, dass Tine nicht einmal ahnte, was er mit ihr vorhatte.

»Amrum, vor drei Monaten«, sagte er kaum hörbar. »Was ist dir da aufgefallen?«

»Die Blutspritzer an deinem Sakko. Du sagtest, du hättest dich verletzt, aber du hattest nirgendwo eine Wunde. Und am nächsten Tag fanden sie die Tote. Rosi Thalmann.«

»Du hast den Mord mit mir in Verbindung gebracht?«, staunte er.

»Auf Anhieb. Ich wusste einfach, dass du es gewesen bist«, sagte Tine.

»Du hast dir nichts anmerken lassen.«

»Ich wollte dich nicht verlieren.«